

Protokoll über die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Verberg vom 13. März 2019 um 20.00 Uhr im Saale des Hauses Kleinlosen auf der Zwingenbergstraße 116

1. Begrüßung

Um 20.05 Uhr begrüßt der 1. Vorsitzende Manfred Steinborn 24 erschienene Mitglieder zur 71. Jahreshauptversammlung (JHV). Namentlich werden die Herren Blondin als Mitglied des Landtages, Herr Kokul als Ratsherr sowie die Herren der Bezirksvertretung Merkel und Janssen begrüßt. Ein weiterer Willkommensgruß geht an Herrn Ottersbach als Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes NRW für den Kreis Kempen, Krefeld und Viersen.

Herr Steinborn stellt fest, dass zur JHV rechtzeitig eingeladen wurde, Eingänge oder Ergänzungen zur Tagesordnung seien nicht eingegangen.

Er bedankt sich bei den Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit.

In einer Gedenkminute wird der verstorbenen Bürger Verbergs gedacht.

2. Regularien

2.1 Jahresbericht des Vorstandes

Der 1. Schriftführer verliest den Tätigkeitsbericht des Vorstandes über seine Arbeit seit der letzten Jahreshauptversammlung am 08. März 2018.

2.2 Bericht des Kassierers

Herr van der Pütten erläutert die größten Einnahmen (wie Mitgliedsbeiträge und Spenden) und die größten Ausgaben (wie Druckkosten Verberger Allerlei, Zustellkosten und die Ausgaben für die Feier des 100jährigen Jubiläums des Bürgervereins). Der Kassenbestand beträgt z.Zt. ca. 19.0000,00 Euro.

2.3 Bericht der Kassenprüfer

Herr Dr. Leiber trägt stellvertretend für die Herren Kassenprüfer Schürmanns und Lentzen, die heute Abend beide verhindert sind, den Bericht über die Kassenprüfung vor. Die Kasse sei während des Berichtszeitraumes sorgfältig geführt worden und die Kassenprüfung habe zu keinerlei Beanstandungen geführt. Er schlägt der Versammlung vor, den Kassierer zu entlasten.

2.4 Aussprache

Das im Jahresbericht angesprochene Baugebiet Wiesenhof würde so schnell nicht realisiert werden. Das B-Plan Verfahren sei noch nicht eingeleitet worden und erst auf Platz 32 der Prioritätenliste aufgeführt. Die Bebauung werde nicht so verdichtet wie behauptet, so Herr Ratsherr Kokul.

2.5 Entlastung des Kassierers

Der Kassierer wird einstimmig entlastet.

2.6 Entlastung des Vorstandes

Auch der Vorstand wird bei Enthaltungen der Vorstandsmitglieder einstimmig entlastet

- 2 -

2.7 Wahl der Kassenprüfer für 2020

Die Herren Schürmanns und Lentzen werden einstimmig wiedergewählt. Sie nehmen in Abwesenheit die Wahl an.

3. Vorstandswahlen

Herr Dr. Offenberg wird zum Wahlleiter bestimmt. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und stellt fest, dass keine geheime Abstimmung gewünscht wird. So werden die Herren Steinborn (1. Vorsitzender), Horrix (1. Schriftführer) und van der Pütten (1. Kassierer) per Handzeichen bei Enthaltung der jeweils zur Wahl stehenden Person einstimmig wiedergewählt.

Wahl der Beisitzer:

Die zur Wahl stehenden Beisitzer Dieter Döll und Ruth Aretz werden ebenfalls einstimmig bei Enthaltung der zur Wahl stehenden Person wiedergewählt.

Neu in den Vorstand (weitere Beisitzerin) gewählt bei einer Gegenstimme wird in Abwesenheit Judith Kleinlosen. Sie lässt zuvor eine Erklärung verlesen, dass sie heute Abend verhindert sei, aber gerne im Vorstand mitarbeiten würde.

4. Vortag des Herrn Ottersbach über Perspektiven für die Nahversorgung mit Artikeln des täglichen Bedarfs in Verberg

Herr Ottersbach stellt sich kurz vor. Er sei Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Krefeld / Kempen / Viersen und vertrete die Interessen der Mitglieder.

Er gibt einen Überblick über den Istzustand und erläutert, warum sich der Einzelhandel mehr und mehr aus dem ländlichen Raum zurückziehe. Auf dem Lande sei die Kaufkraft meist nicht sehr hoch, und damit sich ein Einzelhändler oder Diskonter ansiedle, sei eine Einwohnerzahl von mindestens 10.000 notwendig. Dies sei in Verberg in keiner Weise gegeben. Weiterhin würde es immer mehr Online Einkaufsangebote geben und immer mehr Bewohner des ländlichen Raumes würden davon Gebrauch machen. Es gäbe rasant steigende Wachstumsraten. So habe das holländische Unternehmen „picnic“ in Krefeld begonnen, den Markt zu erschließen.

Vollsortimenter wie REWE und EDEKA deckten den täglichen Bedarfs mit bis zu 40.000 Produkten ab. Sie hätten eine Verkaufsfläche von bis zu 5.000 m² und über 100 Parkmöglichkeiten. Diskonter wie Penny, LIDL oder ALDI würden immer noch bis zu 7.000 Produkte anbieten. Daneben gibt es noch die Verbrauchermärkte wie Kaufland oder REAL.

All diese Märkte seien für Verberg unrealistisch, zumal es in Verberg ein eingefahrenes Einkaufsverhalten gäbe. Dies hätte man daran gesehen, dass ein Wochenmarkt in Verberg keine Chance gehabt habe.

Krefeld sei mit über 70 Läden für Dinge des täglichen Bedarfs gut versorgt. Nur eben in Verberg und Kliebruch nicht. Dies läge aber in Verberg daran, dass es keinen zentralen Versorgungsbereich gäbe und deshalb wäre auch für Verberg keine Nahversorgung vorgesehen. Über dieses Thema sei in Verberg letztmalig auf einem Workshop im Jahre 1977 gesprochen worden.

In Traar werde in absehbarer Zeit der EDEKA-Markt zu einem Vollsortimenter ausgeweitet. Vorgesehen sei die Ansiedlung neben dem Festplatz. Auch REWE auf der Magdeburger Straße sei für die Verberger leicht erreichbar. Daneben böten die REWE und EDEKA-Märkte

- 3 -

ebenfalls Online Einkäufe an, und so bliebe in Verberg der Istzustand erhalten zumal es über Bürgerwille, Unternehmerwille, fachliche Stellungnahme, Politik und Baurecht ca. 3 bis 10 Jahre dauern würde, bis so ein Markt realisiert werden könne. Auch ein Bürgerladen, wie z.B. in anderen ländlichen Gegenden, würde in Verberg keine Chance haben.

Herr Ottersbach gibt noch bekannt, dass er seine Ausführungen dem Bürgerverein zur Verfügung stellen würde. Der 1. Vorsitzende nimmt das Angebot an und gibt bekannt, dass es auf die Homepage des Verberger Allerlei kommen würde.

Herr Steinborn bedankt sich bei Herrn Ottersbach für die interessanten Ausführungen.

Bei der sich anschließenden Aussprache wird noch über das Für und Wider von Online Anlieferungen (Luftverschmutzung durch Abgase), über das Kundenverhalten der vielen Neubürger, um die sich der Bürgerverein nicht genügend kümmern würde, diskutiert. Hierbei ist Herr Merkel der Meinung, dass ein Flyer über Verberger Aktivitäten im Traarer Rathaus ausgelegt werden könne, dann wäre jeder Neubürger Verbergs, der sich in Traar anmeldet, über die Aktivitäten in Verberg informiert.

5. Ausblick 2019

Herr Steinborn greift die Erläuterungen von Herrn Kokul zum Baugebiet Wiesenhof nochmals auf und begrüßt die Absicht, dass die Bebauung nicht so verdichtet werden soll, wie bisher vorgesehen.

Er spricht nochmals die Aktion „Sauberes Verberg“ am 06. April 2019 an, zu der alle Verberger Bürger herzlich eingeladen sind.

Die Ampelkreuzung bei Marcelli soll bis Ostern 2019 fertiggestellt sein. Das fehlende Stück Kanal wird aber voraussichtlich erst im Herbst 2019 begonnen werden.

6. Verschiedenes

Die auf der Zwingenbergstraße zwischen dem kleinen Kreisverkehr bei Kleinlosen und dem Schwester-Christine-Weg aufgestellten Schilder „Absolutes Halteverbot“ in Fahrtrichtung Gut Heyenbaum wären unmöglich. Die Kinder, die zur Kindertagesstätte Hexenkessel müssten, müssen jetzt die Zwingenbergstraße queren und laufen Gefahr, überfahren zu werden. Auch ältere Menschen, die zur Kirche wollten, seien nun erhöhtem Risiko ausgesetzt.

Dem gegenüber vertritt Herr Bakes die Meinung, bisher habe bei mancher Veranstaltung nur Chaos geherrscht, jetzt sei eine angemessene Regelung gefunden worden.

Der Festplatz wird im derzeitigen Zustand nicht mehr als Parkplatz genutzt werden.

Die Bepflanzung entlang der Zwingenbergstraße müsse fortgeführt werden. Die noch vorhandenen Rotdornbäume würden nicht mehr geschnitten und somit verbuschen. In diesem

Zusammenhang will Frau Krawinkel nochmals Kontakt mit der Stadt Krefeld aufnehmen und weiter für Druck sorgen.

Die Straße Am Flohbusch ist ebenfalls in einem sehr schlechten Zustand. Herr Merkel meint, dass die Stadtwerke nach Verlegung der Gasleitungen für die Instandsetzung zuständig seien. Er will die SWK anschreiben.

Auf der Gatzestraße zwischen Reitstall Hubertus und Alte Kemmerhofstraße löst sich der Fahrbahnbelag auf. Hier müsste schnellstens mit noch verhältnismäßig kleinen Reparaturkosten für Abhilfe gesorgt werden. In ein paar Jahren wäre der Aufwand wesentlich höher, zumal dieser Straßenabschnitt noch keine 30 Jahre alt sei.

Für den Kinderspielplatz am Biebericher Weg habe es ein Gespräch zwischen den Herren Merkel, Kokul und Janssen auf der einen Seite und Herrn Döpke von der Stadt Krefeld auf der anderen Seite gegeben. In den Osterferien werden der Sand, eine Bank und ein Spielgerät ausgetauscht, so dass ein ordentlicher Zustand wiederhergestellt werde. Der Spielplatz

- 4 -

Ricksfeldweg sei nur noch wenig bespielt, weil es dort keine Kinder mehr gibt. Er werde wohl aufgegeben werden.

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei allen Mitgliedern, die an der Versammlung teilgenommen, haben für die Diskussionsbeiträge und wünscht ihnen einen guten Heimweg.

Ende der Versammlung 22.05 Uhr

Gez. Rudolf Horrix
1.Schriftführer